

Frisch aus dem Garten

Gemüse für die Modellbahn



Sowohl beim Bahnfahren über Land als auch in den Randgebieten der Städte fallen sie dem aufmerksamen Betrachter auf – die Klein- und Kleinstgärten. Sie dienen zwar in erster Linie immer der Erholung ihrer Besitzer, erfüllen aber auch wichtige Aufgaben in der Nahrungsversorgung. Denn nichts mundet so vorzüglich wie im eigenen Garten selbst gezogetes Obst und Gemüse.

Wohl auch deshalb mühen sich Generationen von Modellbauern mit der detailgetreuen Nachbildung von Gärten im Kleinen. Die Nachbildung filigraner und dem Vorbild nahekommender Pflanzen erforderte jedoch stets viel Fantasie und

Bastelbereitschaft, denn entsprechende Produkte waren nicht handelsüblich. Der Grund lag jedoch weniger in der Fantasiosigkeit oder Ignoranz der Hersteller als vielmehr an den Unzulänglichkeiten der Fertigungstechnik.

Kunststoffspritzguss in Miniaturformen erfordert neben geeignetem Material vor allem viel Erfahrung im Formenbau und der Fertigung. Beides ist im Hause Busch vorhanden, so dass seit wenigen Jahren der Grundstein nicht nur für ein reichhaltiges Blumensortiment, sondern auch für die Herstellung annähernd maßstäblicher Gemüsepflanzen gelegt werden konnte. Besonders bemerkenswert ist

Über frisch geerntetes Gemüse aus dem eigenen Garten lassen wohl die meisten Gourmets nichts kommen. Solche Alltagsszenen sollten daher auch auf der Modellbahn niemals fehlen.

(Links) Selbst in Städten haben die meisten Häuser einen schmalen Gartenstreifen. Manchmal ist dieser recht verwildert und muss von neuen Mietern erst einmal urbar gemacht werden.

Fenchel: So wird's gemacht

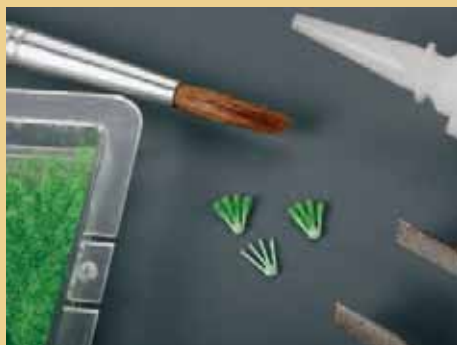


Buschs Set „Gemüse und Salat“, enthält je acht Kohlrabi in Grün und Rot sowie je 16 Fenchelknollen und Lollo Rosso-Salate.

Die Fenchelknollen werden vom Spritzling getrennt und mit Sekundenkleber beträufelt.

Zunächst deckt man die Knollen mit reichlich Flockenmaterial ab, welches nach dem Antrocknen des Klebers mit einem Pinsel wieder entfernt wird.

Die fertigen Fenchelknollen mit filigranem Blattwerk sind nun bereit zum Einsetzen ins vorbereitete Beet.



Was brauchen wir dazu ?

• Zubehör & Material:

Kohl & Salat (#1213), Gemüse & Salat (#1222), Landschaftsbaumaterial: Sande, Flockage, Erde, Weißleim, Plastikkleber, Sekundenkleber.

• Werkzeuge:

Seitenschneider, Skalpell, Bastelmesser, Pinzette, kleine Zange.

dabei die Detailtreue der einzelnen Gewächse, bei denen auch mit bloßem Auge sowie unter der Lupe sehr gut zu erkennen ist, um was es sich wirklich handelt.

Fenchel

Diese mediterrane Kulturpflanze ist zuerst sicher jungen Eltern bekannt, tragen doch Teemischungen daraus zum Wohlergehen von Mutter und Kind bei. Aber auch als Beilage zu verschiedenen Gerichten ist Fenchel sehr gut geeignet. Da er aber oft nur in kleineren Mengen verarbeitet wird, finden sich in Gärten selten größere Mengen als 15 Köpfe.

Fenchel ist im Sortiment Gemüse und Salate (#1222) enthalten. Der Weg vom Rohling zum fertigen Fenchel ist vergleichsweise einfach, weil keine Montagearbeiten anfallen. Lediglich die Blattansätze sind zu begrünen.

Nutzt man dazu anstatt des Busch-Modellbauklebers dünnflüssigen Sekundenkleber, fallen die begrüneten Stängel weit filigraner aus. Wenn nach dem Antrocknen überschüssiges Beflockungsmaterial mit einem Pinsel entfernt wurde, können die Fenchelknollen direkt auf das vorbereitete Beet aus gefärbtem Sand oder Erde gepflanzt werden.

Salate und Kohlrabi

Die Anlage von Salat- oder Kohlrabi-Beeten im Modellgarten ist mit den Busch-Pflanzen am einfachsten zu bewerkstelligen, da diese quasi pflanzfertig aus der Packung kommen.

Etwas mehr Zeit beansprucht die Vorbereitung des Beetes. Als Grundmaterial dienen entweder gesiebte und im Backofen bei mindestens 150°C eine Stunde lang entkeimte Gartenerde oder einge-

färbter feiner Sand. Der mit Busch Modellbaukleber bestrichene Untergrund wird damit dicht bestreut – fertig. Zum Pflanzen bohrt man mit einem Handbohrer kleine Vertiefungen, füllt in diese einen Tropfen Klebstoff und setzt die Pflanzen ein. Kohlrabi und Lollo Rosso finden sich im Sortiment #1222, Grüner Salat ist im Set #1213 enthalten. Auf Wunsch können beide Kopfsalatarten noch mit stark verdünnten Farben zum Erzeugen von Tiefe in ihrer feinen Struktur betont werden.

Rotkohl

Diese bereits seit dem Mittelalter wegen ihrer guten Lagerfähigkeit und ihres Nährwertes bekannten Kulturpflanzen dürfen in keinem Garten fehlen. Im Süddeutschen heißen sie Kraut und waren damit der Ursprung des von den Amerikanern und Briten in den beiden Weltkriegen benutzten Spitznamens für die Deutschen – „Krauts“.

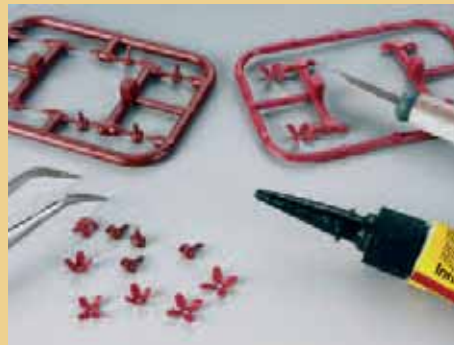
Zu bauen sind die Kohlpflanzen aus dem Set #1213 recht einfach. Je nach Grundfarbe kombiniert man die Köpfe mit den passenden Blättern und setzt sie wie auch die Salate ins Beet. Die hohe Detaillierung kann durch das Erzeugen von Tiefe mit etwas Farbe noch gesteigert werden.



Frisch aus dem Garten

Der grüne Salat wird einfach mit einem scharfen Skalpell sauber vom Spritzling gelöst und ist bereits pflanzfertig.

Salat & Rotkohl: So wird's gemacht



Die Kohlpflanzen, hier als Rotkraut, bestehen aus dem Kopf mit seinen unteren abstehenden Hüllblättern.



Diese werden nach Lösen vom Spritzling etwas vorgebogen und dann auf die mit etwas Sekundenkleber benetzten Stiele der Kohlköpfe gezogen.

Kleingärtners Stolz ist ein akkurater Nutzgarten mit gesunden Gemüsepflanzen.



Blumenkohl: So wird's gemacht



Ob es der Hausfrau gefällt, dass sich das Kaninchen über ihre mustergütig gehegten Kohlköpfe hermachen will?

Der Blumenkohl entsteht aus Köpfen und zwei verschiedenen Kränzen von Hüllblättern.

Die abgetrennten Köpfe werden kopfüber platziert, mit etwas Sekundenkleber versehen und dann mit den kleinen und großen Hüllblättern bestückt. Nach dem Aushärten des Klebers werden die Blätter noch etwas gerichtet, dann kann der Blumenkohl ins Beet gesetzt werden.



Blumenkohl

Seine Heimat ist Kleinasien, in Europa wird er erst seit dem 18. Jahrhundert angebaut, wobei Italien und Frankreich zu den Vorreitern zählten. Heute stellen Frankreich, Belgien und die Niederlande die meisten Blumenkohlerzeuger. In Deutschland wird dieses Gemüse auf einer Fläche von rund 5.500 Hektar zur Nahrungsmittelproduktion kultiviert. Beim Pflanzen auf der Modellbahn sollte man beachten, die Hüllblätter nicht zu weit zu öffnen – in der Natur bedingt dies ein rasches Vergilben des Kopfes im Sonnenlicht. Emsige Kleingärtner binden deshalb sogar die Blätter zusammen, um möglichst reinweise Röschen zu erhalten. Die Montage der im Set #1213 enthaltenen Pflanzen ist recht einfach und nebenstehend beschrieben. Mit etwas Farbe lässt sich die feine Struktur noch betonen oder die Vergilbung nachempfinden.

Grünkohl und Broccoli

Der Grünkohl aus Set # 1213 wird ebenso behandelt wie auf der Vorseite für Rotkohl und nebenstehend beschrieben.

Broccoli, wie der Blumenkohl aus Kleinasien stammend, war zunächst nur in Italien bekannt. Von dort brachte ihn Katharina von Medici im 16. Jahrhundert nach Frankreich. In Deutschland ist er weniger verbreitet, weil die zweijährigen Pflanzen nicht winterfest sind.

Der Zusammenbau des Broccoli erfolgt wie beim verwandten Blumenkohl. Die feingliedrigen Köpfe werden sorgfältig vom Spritzling getrennt und in die passenden Hüllblätter gesetzt. Fixiert werden die Pflanzenteile wieder mit Sekundenkleber. Ist alles getrocknet und ausgehärtet, steht dem Einsetzen in die Beete eigentlich nichts mehr entgegen.

Was brauchen wir dazu ?

Zubehör & Material:

Kohl und Salat (#1213),
Landschaftsbaumaterial: Sande, Flockage,
Erde, Weißleim, Plastikkleber, Sekundenkleber.

Werkzeuge:

Seitenschneider, Skalpell, Bastelmesser,
Nagelfeile, Pinzette, kleine Zange.



Frisch aus dem Garten

Die Broccoli-Pflanzen bestehen aus zwei verschiedenen großen Kränzen von Hüllblättern sowie den feinstrukturierten, vorbildgerecht dunklen Köpfen.

Grünkohl & Broccoli: So wird's gemacht



Der Grünkohl wird aus einem Kopf sowie je einem Ring kleiner und großer Hüllblätter zusammengesetzt. Die farbliche Abstimmung ist korrekt.



Beim Verkleben der Einzelteile stehen die Pflanzen idealerweise auf dem Kopf, damit die Blätter einfacher aufzuziehen sind.

Die Kohl- und Salatköpfe sind durchaus eine Zierde des Wochenmarktes, was man vom Müll davor eher nicht behaupten kann ...



Zucchini finden sich besonders häufig in den Gärten von Anhängern der Italienischen oder Balkan-Küche. Die Modellpflanzen sind recht kompakt, während im Original gerade ältere Pflanzen längere Ausleger bilden.



Zucchini: So wird's gemacht

Drei verschiedene Blätterkränze, ein Fruchtstand sowie der Stängel bilden den Grundaufbau.

Die Früchte können gelb abgesetzt werden.

Der Fruchtstand wird mit den Blüten verklebt.

Mit dem Stängel und zwei Blattreihen beginnend, wird die Pflanze zusammengesetzt.



Was brauchen wir dazu ?

Zubehör & Material:

Gemüse und Salat (#1222),
Landschaftsbaumaterial: Sande, Flockage,
Erde, Weißleim, Plastikkleber, Sekundenkleber.

Werkzeuge:

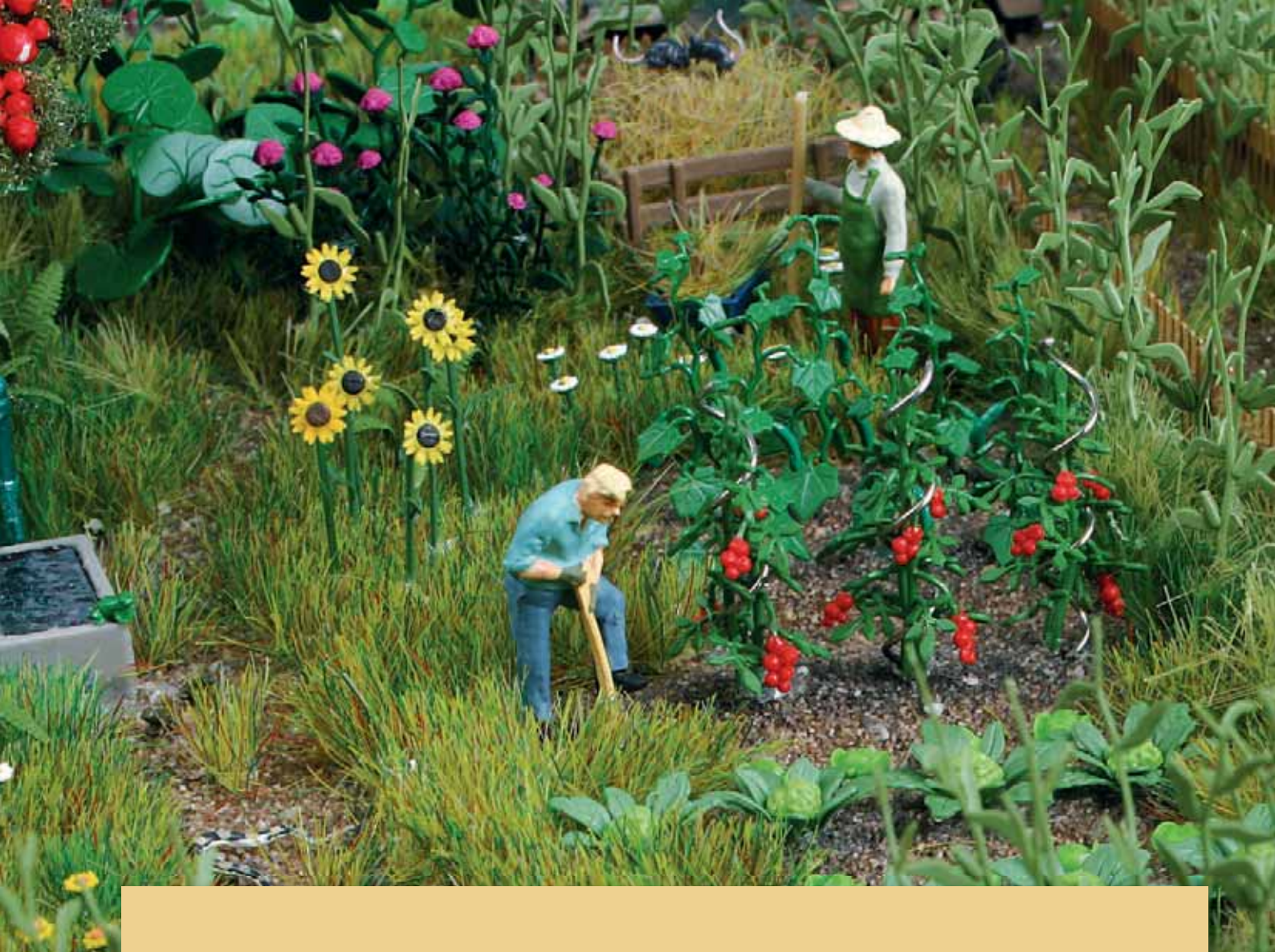
Seitenschneider, Skalpell, Bastelmesser,
Nagelfeilen, Pinzette, kleine Zange.

Zucchini

Die gurkenähnlichen und eigentlich geschmacklosen Pflanzen sind enge Verwandte des Kürbis. Ende des 18. Jahrhunderts tauchten sie erstmals in der italienischen Küche auf und sind seitdem fester Bestandteil vieler Nudel- und Fleischgerichte. Die Blütezeit der Pflanzen und damit verbunden die Erntezeit liegt zwischen Juni und Oktober. Waren ursprünglich nur grüne Zucchini bekannt, gibt es sie seit einigen Jahren auch

als gelbe Frucht. Als solche sollten sie auch im Modell nachgebildet werden – sie fallen dann schneller auf. Buschs Miniaturen bestehen aus verschiedenen, fertig geformten Blattkränzen sowie einem Stern mit Früchten und Blüten. Die Pflanzen sind recht buschig, im Original kommen dagegen auch solche mit großen Ablegern ähnlich den Kürbissen und Gurken vor. Letztere lassen sich einfach durch Kürzen der Zucchini-Früchte nachbilden.





Gurken: So wird's gemacht

Die reich detaillierten Gurken am Spritzling (links), wo sie mittels Pinzette in Form gebracht werden. Die Gurken sollten danach nur wenig abstehen.



Der Erdansatz wird in mattem Braun gestrichen (links), danach können die Pflanzen direkt gepflanzt werden. Senkrecht wachsen sie aber nur im Gewächshaus oder angebunden.



Was brauchen wir dazu ?

Zubehör & Material:

Gurken und Tomaten (#1214),
Landschaftsbaumaterial: Sande, Flockage,
Erde, Weißleim, Plastikkleber, Sekundenkleber.

Werkzeuge:

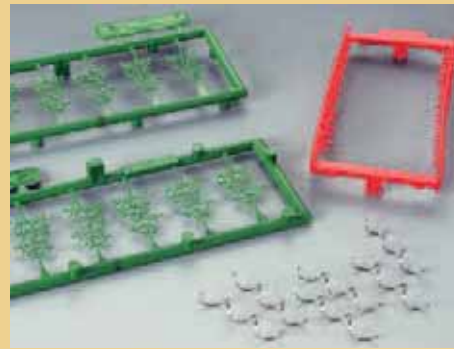
Seitenschneider, Bastelmesser, Zange.

Grüne und Freiland-Gurken

Gurken zählen ebenso zu den Kürbisgewächsen und waren schon 1500 v.u.Z. in Indien bekannt, 600 v.u.Z. sind sie auch im Irak nachgewiesen. In Mitteleuropa kommen sie teils verwildert vor. Grüne Gurken, so wie von Busch ausgebildet, werden fast nur in Gewächshäusern und mit Rankhilfen gezüchtet. Im Freiland wachsen Gurken auch, dann aber am Boden liegend und mit deutlich rauerer Schale. Die Früchte sind zumeist kleiner und enden als Salatgurken. Beide lassen sich aus dem Bausatz nachbilden. Wohl die bekannteste Gurkenregion Deutschlands ist der Spreewald südlich Berlins.

Tomaten

Die Azteken nannten sie Xitomatl und als solche führte Kolumbus sie 1498 in Spanien ein. Erste Beschreibungen stammen aus Italien, allerdings galt die Tomate zunächst als Zierpflanze. Erst seit 1719 ist die Essbarkeit beschrieben. Seit 1900 ist sie auch in Deutschland heimisch. In der EU werden jährlich rund 17 Mio. t auf 290.000 ha produziert, der Großteil in Spanien und Italien. Führend ist China mit 33 Mio. t. Da Tomaten keine Dauernässe vertragen, baut man sie entweder im Gewächshaus oder in Gärten regengeschützt an.



Frisch aus dem Garten

Die Einzelteile des Tomatenbausatzes. Die verdrehten Stahl-Rankhilfen sind allerdings erst seit den späten 1980er-Jahren in Gebrauch.



Die Pflanzenrohlinge trennt man vom Spritzling und verklebt ihre Fruchtstände mit den Rispen.

Tomaten: So wird's gemacht



Im nächsten Arbeitsgang lackiert man die Pflanzgrundlage noch am Spritzling mattbraun.



Blätter und Rispen der Tomate bringt man vor dem Einsetzen mittels Pinzette durch Verdrehen in die richtige Form.



Die Tomaten werden paarig eingesetzt und danach der Pflanzenhalter eingedreht. Auf Anlagen vor 1980 nutzt man besser gerade Holzstäbe. In Epoche I waren Tomaten noch nahezu unbekannt.

Kürbisse: So wird's gemacht

Noch am Spritzling werden die einzelnen Kürbisranken mittels Pinzette oder kleiner Zange geformt und erst dann ausgeschnitten.



Dem Bausatz liegen Kürbisse in unterschiedlichen Größen bei. Die Farben symbolisieren die verschiedenen Reifegrade.



Jeweils zwei bis drei Ranken bilden eine Kürbispflanze. Die Früchte werden anschließend darunter drapiert.



Beliebter Pflanzort für Kürbisse sind Kompost- oder Misthaufen, weil so die Pflanzen genügend Nährstoffe erhalten.



Kürbisse

Seine Herkunft aus den Tiefländern Amerikas merkt man der Pflanze im Original durchaus noch an: Gerade im Sommer ist der Wasserbedarf enorm, vor allem wenn die Früchte die ersehnte stattliche Größe erreichen sollen. Die Wildform trifft man deshalb auch bevorzugt an feuchten Flussufern an. Absoluten Kultstatus erreichten Kürbisse hierzulande aber in diesem Jahrzehnt weniger als Lebensmittel denn als Symbole des gleichfalls aus Amerika übernommenen Halloween-Brauches. Dann leuchten sie zu Fratzen ausgehöhlt und



Frisch aus dem Garten

mit Kerzen beleuchtet im Oktober und November aus zahlreichen Vorgärten und Hauseingängen.

Als Kulturpflanze und Nahrungsmittel haben Kürbisse dagegen gerade auf dem Land eine weitaus längere Tradition. Da die Pflanzen bis auf genug Wasser und ausreichende Nährstoffe keine weiteren Ansprüche an den Boden stellen, bauten Bauern diese Pflanzen schon früh am Rande von Mist- und Komposthaufen an. Im Herbst und Winter füllten die zudem ähnlich wie Rot- und Weißkohl gut lagerbaren Kürbisse dann angebraten oder in Form von Suppe die Teller.

Die langen Ranken lassen sich nach kleinen Änderungen an den Blättern, die glatten Ränder müssen etwas eingeritzt werden, auch als Gurken- oder Zucchini-Pflanzen einsetzen.

Was brauchen wir dazu ?

☛ Zubehör & Material:

Kürbisfeld (#1201),
Landschaftsbaumaterial: Sande, Flockage,
Erde, Weißleim, Plastikkleber, Sekundenkleber.

☛ Werkzeuge:

Seitenschneider, Skalpell, kleine Zange.

Wohl kaum eine Pflanze vermag so zu polarisieren wie der Kürbis als Symbol des gerade in Amerika bis zum Exzess betriebenen Halloween mit seinen oft sehr makaberen Zügen. Ob die Kelten als Urheber des Brauches heute auch so schräg feiern würden?